

K-Post

April - Ausgabe 11

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Anstelle eines Vorworts hier der den „Chess news“ entnommene Artikel vom 1. April. Wohl kein Aprilscherz!?

01.04.2011

Bundesregierung setzt EU-Richtlinie 0104/2010 um



Der Deutsche Schachbund weist darauf hin, dass ab 1. Juli in Deutschland uneingeschränkt die EU-Richtlinie 0104/2010 "zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Spielsteinen, Spielplanen und Spielflächen im Schachspiel" Gültigkeit erlangt. Die Richtlinie beabsichtigt einen umfassenden Schutz seltener Baumarten und geschützter Tierarten. Demnach ist z.B. die Verwendung von tropischen Hölzern, anderen geschützten Hölzern und Materialien tierischer Herkunft wie Horn oder Elfenbein bei der Herstellung von Schachspielen auf EU-Gebiet grundsätzlich verboten, ebenso die Einfuhr solcher Schachspiele. Beim gestrigen Pressetermin in Berlin gab Kanzlerin Merkel symbolisch eine große weiße Dame aus Palisander, einst vom indonesischen Botschafter dem Vorgänger im Amt Gerhard Schröder geschenkt, an Vertreter der Umweltschutzorganisation "Robin Wood" (Foto) zurück. "Der Schutz unserer Umwelt ist der Bundesregierung ein großes Anliegen und darf nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden", sagte die Kanzlerin. (Foto: Getty Images)

(bw)

Verantwortliche Redaktion

Heinz Gfeller, Burgackerweg 5a, 3047 Bremgarten (heinz.gfeller1@bluewin.ch) & Beat Wernly (bewernly@hotmail.com)

Einsendungen bitte **bis zum 5.** des folgenden Monats **an Beat Wernly**

Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen

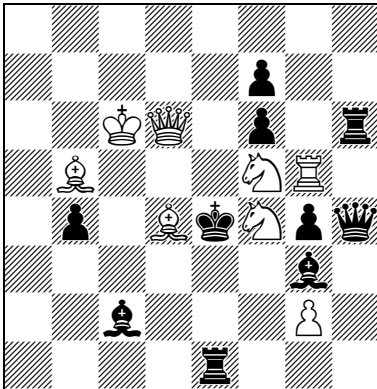
K-Post	Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 3074 Muri
Preis /Jahr	CHF 25.-
Bank	BEKB – Konto: 30-106-9
Konto	42 4.038.751.03

Aufgabe Nr. 232

D. Joffart

diagrammes 2003

1. Preis



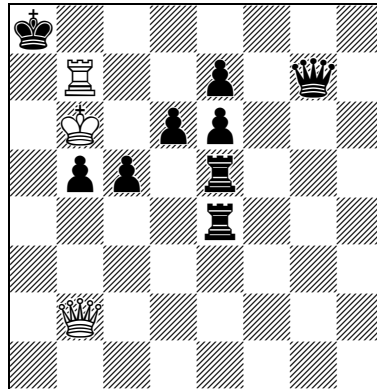
Matt in 2 Zügen V V V V

Aufgabe Nr. 233

A. Johandl

Dt. Schachblätter

1969/70, 1. Preis



Matt in 4 Zügen

Kontrollstellungen

Nr. 232

W: Kc6 Dd6 Tg5 Lb5 Ld4
Sf4 Sf5 Bg2 (8)

S: Ke4 Dh4 Te1 Th6 Lc2
Lg3 Bb4 f6 f7 g4 (10)

Nr. 233

W: Kb6 Db2 Tb7 (3)

S: Ka8 Dg7 Te4 Te5 Bb5
c5 d6 e6 e7 (9)

Ein tolles Verführungsstück wartet diesmal auf Sie. Es brennt darauf gelöst zu werden, und natürlich vollständig, das heisst mit virtuellem Spiel und allen Varianten. Schön und nicht selbstverständlich ist dabei, dass die Widerlegungszüge in der Lösung wieder auftauchen.

Mit Alois Johandl, dem unvergessenen Meister gehaltvoller Mehrzüger, prangt wieder einmal ein grosser österreichischer Verfassernamenname über dem Diagramm. Sein Vierzüger-Meredith bringt perfekt zum Ausdruck, was er mit dem folgenden Zitat gemeint hat: „Wenn man doch nur immer mit so wenig so viel zeigen könnte!“ Gut so, vielleicht können Sie als Löser mit wenig Nachdenken viel entdecken.

Zum Zweizüger

Vierfach will er Sie verführen,
dieser Joffart, schlauer Wicht.
Dennoch - offen sind die Türen
für die Löser, zögert nicht!

Möglicherweise sind Sie beim Anblick der vier V unter dem Diagramm des Zweizügers ein wenig erschrocken. Keine Bange! Die Einheitlichkeit des Verführungsspiels ist nicht nur eine Stärke dieser Aufgabe, sondern wird Ihnen auch auf die Sprünge helfen.

Zum Vierzüger

Fernduelle zweier Damen,
Ladies unter dem Beschuss,
die sich in die Haare kamen.
Für die Löser ein Genuss.

Wenn im Frühling die Zugvögel zu uns ziehen, kommt bekanntlich auch der Vierzüger wieder in unsere Spalte zurück. Diesmal dürfte er relativ leicht zu knacken sein, möglicherweise sogar weniger Schwierigkeiten bereiten als der Zweizüger. Etwas aber wird er ziemlich sicher auslösen: Vergnügen und Freude!

Lösungen früherer Aufgaben

Nr. 228, Zweizüger von Reto Aschwanden, Die Schwalbe 1992, 3. Ehrende Erwähnung (W: Kg8 Dc1 Tb7 Th5 Lf1 Lf8 Sc4 Sd5 Bb2 c6 d7 = 11; S: Ka4 Dh2 Td8 Te2 Le8 Lg5 Ba3 a5 b3 c2 d4 f4 f7 =13)

1.Sc7? (2.Sb6‡) Le7 2.Txa5‡, aber 1. - Te7!

1.Sxa3? (2.Sb6‡) Te7 2.Lb5‡, aber 1. - Le7

1.bxa3! (2.Sb2‡) Te7 2.Scb6‡ 1. - Le7 2.Sdb6‡.

A. Oestmann: „...Im Brennpunkt des Geschehens steht das Feld e7. Sehr schön die Antwort von Weiss, indem jeweils der andere Springer auf b6 matt setzt und gleichzeitig die von Schwarz gezwungenermassen vernachlässigte Linie endgültig freigibt. In den Verführungen führt zwar jeweils genau dieselbe eine geöffnete Linie zum Matt, aber auf die andere schwarze Verstellung hat Weiss keine Antwort mehr.“ G. Schaffner: „Issajew-Thema unter Mattwechseln mit geänderten Linienöffnungsnutzungen und das Dombrowskis-Paradoxon in einer hochstehenden Synthese.“ W. Leuzinger: „Hinterfragt man den Grund der weissen Damenexistenz, so kommt man der Sache relativ schnell auf die Schliche.“ A. Nievergelt: „Toller moderner Zweizüger. Den Inhalt besser beschreiben als W. Bruch in ‚idee & form‘ 109, S. 3549, kann ich nicht.“

R. Schümperli: Der Autor wunderbar brilliert,
hat A und B hier kombiniert,
so dass der Löser jubiliert,
wenn er das Ganze dechiffriert.

Nr. 229 Dreizüger von Wieland Bruch, Die Schwalbe 2007, 2. Preis (W: Kc6 Td5 Ld1 Lg5 Sc4 Bc3 e6 h6 = 8, S: Ke4 Sb1 Sh4 Bc7 e7 h7 = 6)

Satz: 1, - Sg6/Sf5 2.Le2/Lg4!

Probispiele: 1.Le2? Sg6! 1.Lg4? 2.Sf5! Die schlaue Verführung 1.Lh5!? geht von der Idee aus, den Sh4 zuerst nach g6 oder f5 ziehen zu lassen, und dann entsprechend richtig fortzusetzen, was jedoch an 1. - Sf3! scheitert, weil der verflixte Springer mit Schach intervenieren kann. Richtig ist daher, zunächst den wK vom gefährdeten Feld wegzuziehen: **1.Kc5!** verzichtet zwar auf den Zugzwang, erhält dafür aber die Drohung 2.Te5+ Kd3 3.Te3‡. **1. - Sg6/Sf5 2.Lg4/Le2! 3.Td4/Te5‡.**

G. Schaffner: „Banni-Thematik und reziproker Fortsetzungswechsel im Verhältnis zu den beiden Drohversuchen, respektive Zugzwangverführung bei beiden Angriffssystemen immanenter treffsicherer Auswahl der Züge.“ A. Nievergelt: „Raffinierter Wechsel zwischen Satz-, Probe- und Lösungsspiel.“ W. Leuzinger: „Verlängerter Zweizüger mit fein differenzierten Abspielen.“ R. Schümperli: „In der Lösung sind die Züge von Sh4 gegenüber dem Satz vertauscht.“ G. P Jenni: „Der Sh4 hat ungeahnte Möglichkeiten und narrt. Sobald man sich damit abfindet, kommt die Lösung schnell.“

R. Schümperli: Ein kleines Schrittchen macht der König,
Ändern tuts nur scheinbar wenig:
Verspricht im Satz *ein* Zug Gewinn,
Machts umgekehrt im Spiel dann Sinn.

Gesamturteile:

J. Mettler dankt und schreibt, „wie sehr die K-Post interessante und abwechslungsreiche Beschäftigung mit unserem faszinierenden Hobby bietet.“ A. Oestmann: „Diesmal waren die Aufgaben ziemlich schwierig, aber zwei sehr gelungene Herausforderungen.“

Berichtigung:

Th. Maeder: „Wenn ich richtig orientiert bin, handelt es sich bei den Autoren der Aufgabe C) auf Seite 7 (K-Post Februar 2011) nicht um die Zwillinge P. und H. Le Grand, sondern um Vater und Sohn.“

Schlüsselzüge: Nr. 230: 1.Dc3! Nr. 231: 1.Te3!

Löserliste:

Lösungen zur Februar-Ausgabe haben eingesandt: Peter Blaser, Schliern; Erich Erny, Rothenfluh; Peter Haller, Bern; Roland Heckendorn, Arlesheim; Paul Hurni, Belp; Guy P. Jenny, Altstätten; Jost Koch, Bern; Thomas Koch, Bern; Wolfgang Leuzinger, Adliswil; Kurt Lüthy, Bern; Thomas Maeder, Bern; Andreas Nievergelt, Winterthur; Andreas Oestmann, Münsingen; Thierry Ott, Genève; Hans Salvisberg, Bannwil; Gerold Schaffner, Sissach; Reiner Schümperli, Basel; Hildegard Schwab, Liebefeld; Fred Wiedmer, Ostermundigen.

Kunsts(ch)achliches

Wechsel bei der NZZ

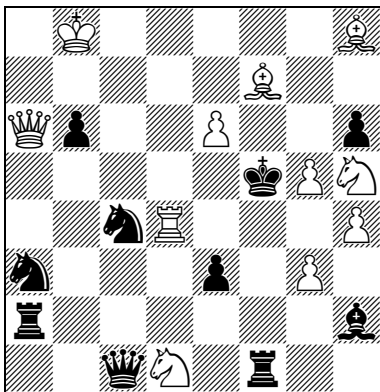
Nach 34 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Redaktorin des Kunstschachteils der NZZ ist Odette Vollenweider am Ende des Jahres 2010 zurückgetreten. Sie hat in dieser Zeit ausserordentlich viel für die Förderung des Kunstschachs in der Schweiz getan. Im praktischen Einzelfall heisst dies, dass sie ungezählte Stunden damit verbrachte, Probleme zu sammeln und auszuwählen, den Briefwechsel mit Autoren auf der ganzen Welt zu pflegen, begleitende Texte und gelungene Einführungen ins Problemschach zu schreiben, Löserlisten zu erstellen und vieles mehr zu erledigen, was zu einer solchen Arbeit gehört. Ihr grösstes Verdienst besteht aber darin, dass sie in ihrer Rubrik ein internationales Informalturnier auf höchstem Niveau ins Leben rief und intensiv betreute. Das ist für eine Tageszeitung in der Schweiz einmalig und brachte zahlreiche Weltklasse-Komponisten, von denen einige ihre Freunde wurden, im Zweijahres-Rhythmus dazu, viele ihrer besten Zwei- und Dreizüger zu diesem Wettbewerb einzusenden. Ihr 1982 veröffentlichtes Buch „125 ausgewählte NZZ-Schachprobleme“ gibt Zeugnis davon, aber natürlich nur zum kleinen Teil, weil seither viele weitere Turniere dieser Art stattgefunden haben. Es wäre also zu wünschen, dass bald ein zweiter Band erscheinen würde. Vielleicht bringt ihr der Rücktritt Zeit und Musse, die dazu notwendig sind.

Man muss aber auch erwähnen, dass die Spalte schon zu Beginn der Tätigkeit von Odette Vollenweider einen ausgezeichneten Ruf besass. Dafür sorgte Werner Issler, von dem sie die Redaktion übernahm, und auch dieser hat ja auf dem Erbe des grossen Hans Johner aufgebaut.

Jetzt hat Odette in Andreas Nievergelt auch noch einen würdigen Nachfolger gefunden. Der Betreuer des i&f-Informalturniers und der Kunstschachspalte des Winterthurer Landboten bringt alle Voraussetzungen mit sich, die notwendig sind, um die renommierteste Kunstschachspalte einer Schweizer Tageszeitung auf gleichem Niveau weiterführen zu können.

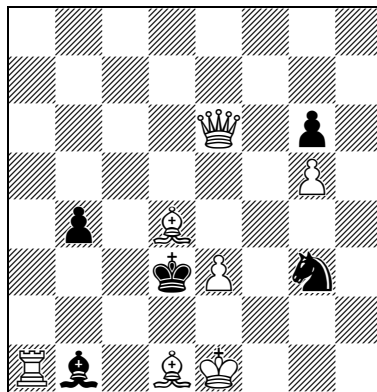
Unsere Problembeispiele stammen von je einer der letzten drei Persönlichkeiten der NZZ-Kunstschachredaktion und belegen, dass alle drei nicht nur auswählen, kommentieren und schreiben können, sondern selber in der Lage sind, auf hohem Niveau zu komponieren.

W. Issler
Die Schwalbe 1955
1. Ehrende Erwähnung



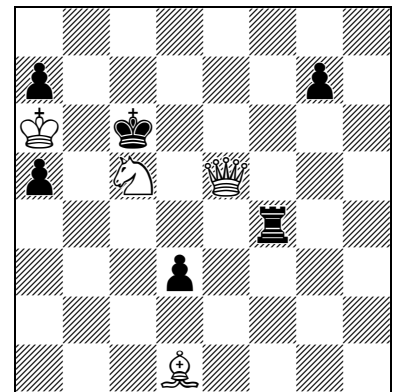
A) Matt in 2 Zügen

O. Vollenweider
SSZ 1962
4. Preis



B) Matt in 2 Zügen

A. Nievergelt
idee & form 1988/89
1. Ehrende Erwähnung



C) Matt in 4 Zügen

A)

Fortgesetzte Verteidigungen sind sehr beliebt, aber meistens bleibt es, wie Sie wissen, beim 2. Grad. Eine Verteidigung dritten Grades ist bekanntlich nicht leicht darzustellen. Ein Könnler wie Werner Issler schafft es hier aber gleich zweimal, scheinbar mit leichter Hand.

1.e7! (2.Dc8♯) **S c4** ~.(1.Grad: Positiv ist die Deckung von c8, doch öffnet der S, was negativ ist, die Diagonale a4-d3) **2.Dd3♯ 1.- S b2!** (2. Grad: Enthält die gleiche positive und negative Charakteristik, kompensiert die letztgenannte jedoch positiv mit der Deckung von d3, aber erneut negativ wirkt sich die Turmverstellung aus) **2.Df1♯. 1. - S d2!!** (3. Grad: Enthält die bisherigen positiven und negativen Eigenschaften, deckt jedoch positiv zusätzlich die f-Linie und scheitert negativ letztlich an der Verstellung der Dame c1) **2.Sxe3♯.** Jeder neue Grad muss also die positiven und negativen Eigenschaften des vorangegangenen ebenfalls enthalten. Prüfen Sie dies bei den folgenden Abspielen bitte selber nach!

1. - S d6! (2. Grad) **2.g4♯ 2.Se5!!** (3. Grad) **2.Sg7♯.**

B) Auch wenn Sie die Aufgabe schon kennen, lösen Sie diesen prachtvollen Zweizüger doch wieder einmal, es lohnt sich bestimmt.!

C)

Satz: 1. T ~ 2.La4/Lf3♯

1.Lb3? (2.Dd5+ Kc7 3.Dd7+) Td4!

1.Lh5! Tf8 2.Lg4 Td8 (2. - Tf7/Tf5 3.Se4/Lxf5) **3.Se6!!** (4.Sxd8) **T~/Td7/Td6/Td5/Td4/Kd7 4.Sd4/Dc5/Db5/Dc7/Sxd4/Sd4♯.**

(1. - g6 2.Lxg6 Td4 3.Le8+!)

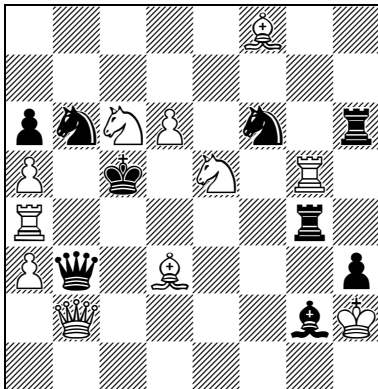
Preisrichter Roland Baier schreibt: „Ein filigranes Kunststückchen mit einer makellosen, bezaubernden Adaption eines bekannten, aber seltenen Zweizüger-Themas aus der Good-Companion-Zeit. Als rundum geglückt empfinde ich den Schwenk aus der scheinbar bestehenden Brennpunktstellung auf die andere Seite des Geschehens, wo sich Schwarz nach dem phantastischen Höhepunkt in tödlichen Blockzwang versetzt sieht.“ (hg)

Plauderei für Einsteiger (86)

Der schwarze Herpai

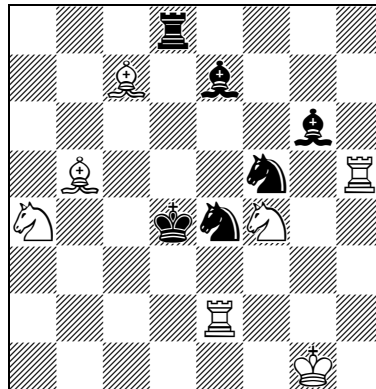
Schwarz verstellt sich zwei Langschrittler in zwei Varianten gleichzeitig. Infolge Dualvermeidung kann jedoch in der ersten Variante nur die eine, in der zweiten nur die andere Verstellung genutzt werden.

R. Büchner
Nepszava 1939
5.Preis



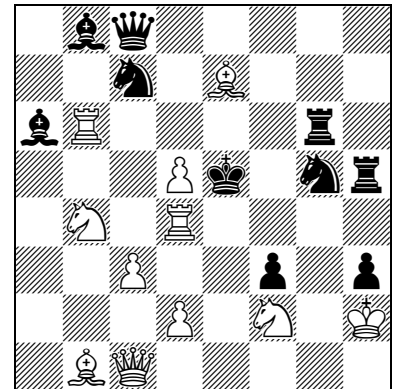
A) Matt in 2 Zügen

R. Ryf
Xeque (Brasilien) 1949
Lob



B) Matt in 2 Zügen

E. Visserman
Limburgisch Dagbl.1940/II
1. Preis



C) Matt in 2 Zügen

A) 1.Sd8! (dr. 2.Sd7 \ddagger) **Sbd5** (verstellt gleichzeitig die Diagonalen von Db3 und Lg2) **2.Se6 \ddagger** (nicht 2.Sc6?) **1. - Sfd5** (mit der gleichen Wirkung) **2.Sb7 \ddagger** (nicht 2.Se6?).
Eine relativ frühe Darstellung. Das Stammproblem haben wir nicht gefunden, vielleicht kann uns jemand helfen.

B) Hier wird das Thema mit zwei fortgesetzten Verteidigungen verbunden, dazu in maximaler Ökonomie ohne Bauern.
1.Ld3! (dr. 2.Txe4 \ddagger) **Se4~ 2.Le5 \ddagger** **1. - Sed6 2.Lb6 \ddagger** (nicht 2.Td5??) **1. Sf5~ 2.Le5 \ddagger** **1. - Sfd6 2.Td5 \ddagger** (nicht 2.Lb6?).

Dr. Rudolf Ryf war, bevor er zum Polizeiinspektor der Stadt Bern befördert wurde, ein erfolgreicher Komponist und grosser Förderer des Kunstschachs in den Kreisen des Schweizerischen Arbeiterschachbundes. Er führte mich in die Schachkomposition ein, verschaffte mir die entsprechende Literatur und begleitete meine ersten unbeholfenen Versuche. Dafür bin ich ihm sehr dankbar.

Dieser Zweizüger ist meines Erachtens das Beste seiner Probleme. Die relativ geringe Auszeichnung ist darauf zurückzuführen, dass er damit an einem Turnier teilnahm, zu dem ausserordentlich viele Bewerbungen auf Weltklasse-Niveau eingereicht wurden.

C) In dieser Aufgabe begegnen wir dem Thema sowohl im Satz als auch in der Lösung.
Satz: **1. - Sce6 2.Sg4 \ddagger** (nicht 2.Sc6 \ddagger) **1. - Sge6 2.Sc6 \ddagger** (nicht 2.Sg4?).
Spiel: **1.Tf4!** (dr. 2.d4 \ddagger) **Sce6 2.Tf5 \ddagger** (nicht 2.Ld6) **1. - Sge6 2.Ld6 \ddagger** (nicht 2.Tf5?).
Eine gut gelungene Doppelsetzung!

(hg)

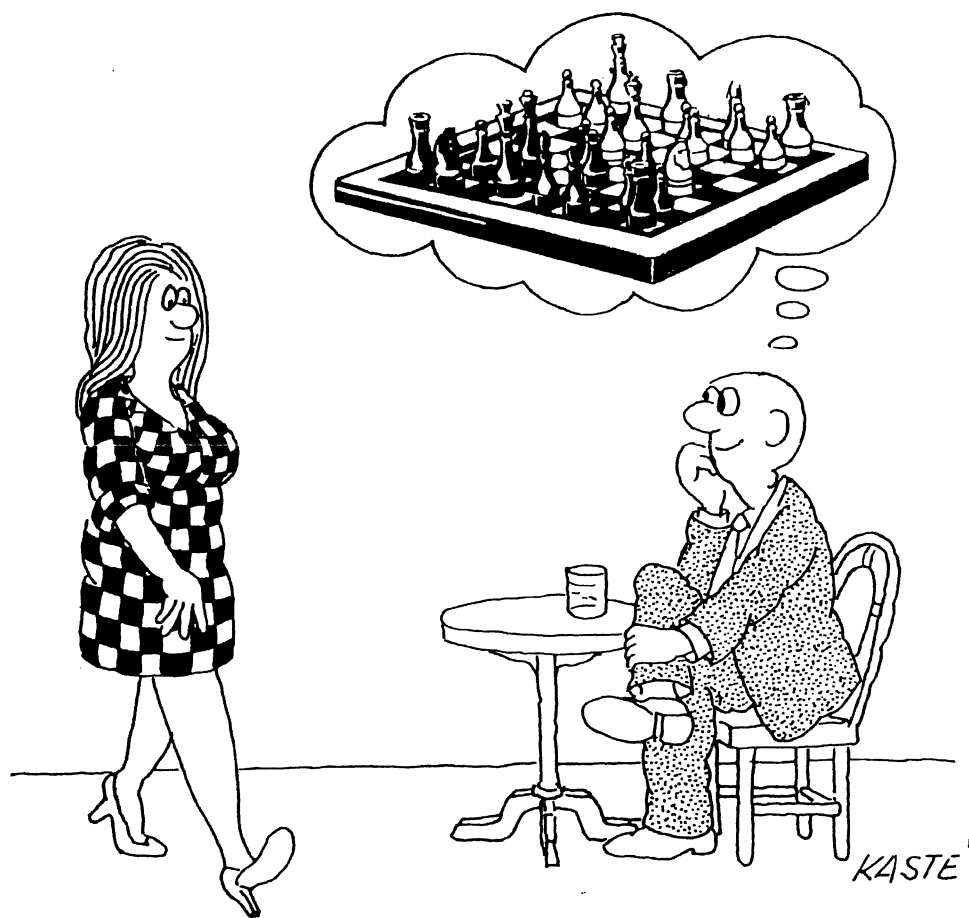
Lösung der Aufgabe B) auf S. 6

Die Verführung: 1. Lb3 gaukelt ein interessantes Zugzwang-Geschehen vor, aber die zweite Sekundärparade des Springers zerstört alle Illusionen.

Die Lösung ist, wie sie sein sollte, viel schöner. Der Schlüssel mit dem Läuferzug in entgegengesetzter Himmelsrichtung und Übergang zur Drohung gibt dem schwarzen König ein Fluchtfeld, und die geschickt versteckt gewesene lange Rochade bildet ein Highlight. **1. Lf3!** (2.Db3 \ddagger) **Kc2/La2/Lc2/Se2(Se4) 2.Dc4/0-0-0/Da6/L(x)e4 \ddagger** . Originell, überraschend und hervorragend konstruiert, ein Meisterinwerk, das aber damals noch unter dem männlichen Pseudonym Gabriel Baumgartner veröffentlicht wurde.

H. Albrecht, ein renommierter Experte, der es wissen musste, schrieb dazu: „Allem Bisherigen auf diesem Gebiet hoch überlegen und damit wirklich anthologiewürdig.“

Wenn es in der Schweizer Kunstschachszenen doch nur noch mehr solche Frauen gäbe! Dass sich dieser Wunschtraum wohl nicht erfüllen wird, hat allerdings auch sein Gutes. So bleibt Odette eine ganz einmalige Erscheinung, und das ist ja auch sehr schön.



Heinz Gfeller und Beat Wernly